

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **2 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SANITAIRE FÉDÉRAL

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. — per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8. — par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).

BAND II

1911

HEFT 6

Ueber Invertase und Diastase im Honig.

Von Dr. Th. von Fellenberg.

(Mitteilung aus dem Laboratorium des schweiz. Gesundheitsamtes.

Vorstand: Prof. Dr. Schaffer.)

Wenn wir in einer verdünnten Honiglösung mehrere Tage hintereinander Zuckerbestimmungen ausführen, so sehen wir, dass der Gehalt an Invertzucker beständig zunimmt, bis er ein für den betreffenden Honig charakteristisches Maximum erreicht hat; dann nimmt er infolge von Gärung allmählich wieder ab.

Die Zunahme an Invertzucker erklärt sich aus der von *Erlenmeyer* und *v. Planta* festgestellten Tatsache, dass sowohl der wässrige Extrakt der Arbeitsbiene, als auch der Honig selbst ein invertierendes und ein diastatisches Ferment enthält. In den letzten Jahren haben sich *Langer*, *Auzinger* und *Moreau* mit hydrolysierenden Honigfermenten eingehender beschäftigt.

*Langer*¹⁾ ging in der Weise vor, dass er die Fermente mit Alkohol abschied und die nach 24stündigem Stehen erhaltenen Niederschläge auf Rohrzuckerlösungen einwirken liess; durch die Aenderung der Polarisation wurde dann die invertierende Kraft gemessen. Bei unverdeckeltem, frisch eingetragenen Honig fand er die Invertasewirkung nur gering, grösser jedoch bei frisch verdeckeltem, noch grösser bei 1 Jahr altem Honig.

*Auzinger*²⁾ bestimmte den Wirkungswert der Honigdiastase durch Einwirkung der Honiglösung auf lösliche Stärke bei 45° während einer bestimmten Zeit. Ist eine gewisse Menge Diastase zugegen, so färbt sich die Lösung bei nunmehrigem Zusatz von Jodjodkaliumlösung nicht mehr blau.

*Moreau*³⁾ scheidet die Enzyme ähnlich, wie *Langer*, mit Alkohol ab, bringt sie in Lösung und säuert sie mit einer bestimmten Menge Ameisen-

¹⁾ Archiv für Hygiene, 1909, 312.

²⁾ Ztschr. f. Unt. d. Nahr. und Gen. 1910, 19, 65, 353.

³⁾ Annales de Falsifications, 1911, 4, 145.